



Challenge-based Environmental Language Learning through Inspiring Stories

CHELLIS Forschungsbericht und Feldanalyse

Kurzfassung

IO1

Juni 2021

Webseite: <https://www.chellis.eu>



1. Einleitung

Die Umweltverschmutzung nimmt von Jahr zu Jahr zu und stellt die Welt vor komplexe Herausforderungen, die sie bisher noch nicht kannte. Mehr denn je besteht ein zunehmender Bedarf an innovativen Bildungsprojekten, welche Menschen über die verschiedenen aktuellen Umweltprobleme informieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Als Antwort auf diesen Bedarf wurde CHELLIS (engl.: **C**hallenge-based **E**nvironmental **L**anguage **L**earning through **I**nspiring **S**tores; deutsch: Herausforderungsbasierendes, umweltbezogenes Sprachenlernen durch inspirierende Geschichten) entwickelt, um Menschen nicht nur über die verschiedenen Umweltprobleme zu informieren, sondern auch ihr Umweltbewusstsein zu fördern und gleichzeitig ihre Kenntnisse in einer neuen Sprache zu erweitern. Das Projekt CHELLIS (Projektnummer 2020-1-FR01-KA204-080222) wird durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission ko-finanziert.

Diese Zusammenfassung präsentiert die Ergebnisse einer Recherche, die zwischen November 2020 und Februar 2021 in sechs europäischen Ländern (Frankreich, Zypern, Irland, Österreich, Portugal und Italien) durchgeführt wurde. Einzelheiten zum Forschungsansatz finden Sie weiter unten. Weitere Informationen zu den jeweiligen Partnern finden Sie im vollständigen internationalen Bericht oder auf der CHELLIS-Website.

1.1 Partnerorganisationen

An dem Projekt Chellis sind sechs Partner aus sechs Ländern beteiligt. Zu den Partnern gehören:

- ALFMED (Frankreich): Ein akkreditiertes Sprachausbildungszentrum
- E.N.T.E.R (Österreich): Eine europäische Netzwerkorganisation, die EU-Strategien durch die Verbreitung und Nutzung von Projektergebnissen unterstützt
- SEAL (Zypern): Eine Non-Profit-Organisation, die sich auf die Überwindung der Folgen der städtischen Teilung konzentriert
- MEATH PARTNERSHIP (Irland): Eine NGO, die sich auf die ländliche und kommunale Entwicklung konzentriert
- PLAY SOLUTIONS AUDIOVISUALS (Portugal): Ein Videoproduktionsunternehmen für Dokumentarfilme, institutionelle und Unternehmensfilme, Nachrichtenberichte und virale Videos.
- TUCEP (Italien): Eine gemeinnützige Vereinigung von zwölf italienischen Universitäten, zahlreichen Unternehmen und öffentlichen Behörden, die Schulungen und Kapazitätsaufbau anbieten

1.2 Untersuchungsmethode

Um einen qualitativ hochwertigen und vergleichbaren Bericht zu erstellen, erstellten alle Partnerorganisationen einen nationalen Bericht, in dem die wichtigsten Umweltprobleme des jeweiligen Landes vorgestellt werden, wie das Land sowohl auf politischer als auch auf lokaler Ebene darauf reagiert und welche Pläne das Land für die nächsten Jahre hat, um die Umweltzerstörung weiter zu bekämpfen. Darüber hinaus präsentierten alle Partnerorganisationen die Hindernisse, die für Personen mit Migrationshintergrund, die vor kurzem in das jeweilige Land gezogen sind, beim Erlernen der Landessprache bestehen. Die Berichte beleuchteten die Integrationspolitik der einzelnen Länder und ihre Zukunftspläne in Bezug auf Migration und Integration.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

2.1 Recherche

Die folgenden Informationen geben einen Überblick über die von allen sechs Partnerländern durchgeführte Recherche. Das Hauptziel dieser Forschung war es, ein repräsentatives Bild der klimatischen Herausforderungen zu erhalten, die für jedes Land am relevantesten sind, und gleichzeitig die Sprachlernfähigkeiten von TG1 (hier vertreten durch gering qualifizierte erwachsene Lernende mit Migrationshintergrund) zu berücksichtigen. Die folgenden Informationen sind nach den einzelnen Partnerländern kategorisiert und beziehen sich auf 1) Klimawandel und ökologische Herausforderungen und 2) Sprachlernfähigkeiten und -barrieren.

2.1.1 Ergebnisse aus Frankreich, ALFMED

Klimawandel und Umweltherausforderungen

Wie alle anderen Länder rund um den Globus hat auch Frankreich mit einer Vielzahl von Umweltproblemen zu kämpfen. Die häufigsten davon sind Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, Trends zum Klimawandel, starke Erosion und Waldzerstörung. Im Jahr 2015 wurde festgestellt, dass die globale Erwärmung weiterhin die größte Sorge für Frankreich darstellt. Diese Besorgnis schlägt sich im Pariser Abkommen nieder, das historisch ist, da es das erste universelle Abkommen in der Geschichte der Klimaverhandlungen ist. Grundlegendes Ziel des Pariser Abkommens war es, die globale Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius (vorzugsweise auf 1,5 Grad Celsius bis 2030) zu begrenzen und zu senken. In ganz Frankreich gab es bemerkenswerte Wetterveränderungen in den fünf verschiedenen Klimazonen: ozeanisch, ozeanisch verwittert, semikontinental, gebirgig und mediterran.

Nach der Unterzeichnung des Pariser Abkommens im Juli 2017 hat Frankreich den Klimaplan eingeführt, um die Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung des Ziels der Reduzierung von Treibhausgasen und des Umweltschutzes zu unterstützen. Weitere Informationen zu diesem Plan finden Sie auf Seite 10 des gesamten Forschungsberichts. Eine weitere erwähnenswerte Strategie ist der Territoriale Klima-Energie-Plan (PCET - Plan Climate Energie Territorial), der 2014 entwickelt wurde, um den Klimawandel auf einer von allen lokalen Akteuren entwickelten territorialen Ebene anzugehen.

Sprachkenntnisse und Barrieren

Vielfalt ist ein gängiges Konzept in französischen Gemeinden. Es gibt 13 verschiedene Regionen, die dieselbe Regierung und Amtssprache haben. Jede Region hat jedoch ihre eigenen regionalen Sprachen und Dialekte, die fast 400 ausmachen. Laut Eurobarometer (2012) ist Französisch (12 %) nach Englisch die am zweithäufigsten gesprochene Sprache in Europa. Auf Seite 15 des CHELLIS-Forschungsberichts wird auf das Erlernen der französischen Sprache und einige der Hindernisse hingewiesen.

In den letzten Jahren hat sich Frankreich zu einem der populärsten Ziele für Migration und Einwanderung entwickelt. Im Jahr 2013 sind mehr als 100.000 Menschen nach Frankreich eingewandert. Das französische Amt für Integration und Einwanderung (OFFI) ist für die Unterstützung von Personen mit Migrationshintergrund bei der Einreise nach Frankreich zuständig und bietet bei Bedarf erste Französischkenntnisse an.

2.1.2 Ergebnisse aus Österreich, E.N.T.E.R

Klimawandel und Umweltherausforderungen

Österreich, ein Land, das reich an biologischer Vielfalt, schönen Landschaften und natürlichen Sehenswürdigkeiten ist, hat bedeutende Fortschritte in Richtung einer gesünderen Umwelt gemacht, doch sind in vielen Bereichen weitere Verbesserungen notwendig. Es besteht jedoch ein Bewusstsein für die vielen Probleme, die sich stellen, und ein Bemühen um eine Verbesserung der Situation. Auf Seite 21 des Berichts können die tropischen Cluster von Umweltherausforderungen, die in Österreich bestehen, und die damit verbundenen Probleme nachgelesen werden. Einige dieser Probleme sind der Klimawandel, Verkehrsfragen, die Versiegelung der Bodenoberfläche und die Abfallwirtschaft, um nur einige zu nennen.

Auf der Suche nach weiteren Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels ist das internationale Phänomen der „Fridays for Future“ Teil der österreichischen Realität geworden. Studierende, Schüler und Schülerinnen gehen wöchentlich auf die Straße, um für die das internationale Phänomen „Es gibt keinen Planeten B“ zu demonstrieren. Die für die Einhaltung der globalen Umweltindikatoren zuständige Regierungsstelle ist das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie mit einem Budget von 784,7 Millionen Euro. In Österreich wird ein regierungsübergreifender Ansatz verfolgt, indem das Ministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus im Jahr 2021 1 Milliarde Euro für umwelt- und klimarelevante Ausgaben bereitstellt.

Um das Globale mit dem Lokalen zu verbinden, werden auf Seite 23 des Berichts kleine, alltägliche Maßnahmen aufgezeigt, mit denen jeder Einzelne aktiv werden und zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beitragen kann. Darüber hinaus wird auf den Seiten 24 und 25 des Berichts aufgezeigt, was Unternehmen und Behörden tun können, um ihren Einfluss zu verstärken und weiterhin fundierte Maßnahmen zu ergreifen.

Sprachkenntnisse und Barrieren

Die Amtssprache in Österreich ist Deutsch. Daneben sind Kroatisch, Slowenisch und Ungarisch als Amtssprachen der autonomen Volksgruppen in einzelnen Regionen anerkannt. Englisch wird in den meisten Schulen als erste Fremdsprache unterrichtet und ist die beliebteste Fremdsprache, die in Österreich gelernt wird. Für Personen mit Migrationshintergrund ist es unerlässlich, Deutsch zu lernen, um an der österreichischen Gesellschaft teilhaben zu können. In den letzten Jahren hatten über drei Viertel der Bevölkerung mit Migrationshintergrund eine andere Muttersprache als Deutsch.

Die österreichische Regierung ist überzeugt, dass Integration ein wesentliches, multidisziplinäres Thema ist und einen breit gefächerten Ansatz erfordert. Als Reaktion darauf wurde im Jahr 2010 der Nationale Aktionsplan für Integration (NAP.I) erstellt. Auf Seite 27 des Berichts werden Beispiele für Sprachkurse zum Erlernen von Deutsch als Fremdsprache genannt.

2.1.3 Ergebnisse aus Zypern, SEAL

Klimawandel und Umweltherausforderungen

Als Mittelmeerinsel ist Zypern in Bezug auf den Klimawandel und seine Auswirkungen sehr anfällig. Die Insel erlebt bereits häufiger Hitzewellen, Staubstürme, Dürreperioden und andere extreme Wetterbedingungen. Gemeinsam mit anderen Ländern (insbesondere mit allen in diesem Bericht genannten Ländern) hat Zypern das unter 2.1.1 beschriebene Pariser Abkommen ratifiziert. Durch die Unterzeichnung des Pariser Abkommens hofft Zypern, Maßnahmen in den genannten Bereichen zu ergreifen und die Treibhausgasemissionen zu senken. Von 1990 bis 2018 sind die THG-Emissionen Zyperns um 53 % gestiegen, ohne Berücksichtigung von Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (siehe Abbildung 1 auf Seite 32). Im Jahr 2018 bedeuteten diese Zahlen, dass Zypern das zweithöchste THG-Emissionswachstum in Europa hatte (Eurostat 2019). Die höchsten THG-Emissionen in Zypern werden in den Sektoren Strom und Wärme/Kälte, Verkehr, Luft- und Schifffahrt und Industrie erzeugt. Dies wird auf den Seiten 34 - 36 des Gesamtberichts näher erläutert.

Sprachkenntnisse und Barrieren

Zypern ist eine geteilte Insel mit zwei Amtssprachen - Griechisch und Türkisch. Englisch ist ebenfalls eine weit verbreitete Sprache auf der Insel. Laut Eurobarometer 2012 können 73 % der zyprischen Bevölkerung Englisch sprechen, 7 % Französisch und 5 % Deutsch. In den letzten Jahren wurde Zypern zu einem Land, das einen hohen Prozentsatz an europäischen Personen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen aufnahm, was zu einer Vielfalt an Sprachen führte, die auf der Insel gesprochen werden. Da die griechische Sprache jedoch weltweit nicht weit verbreitet ist, schafft sie viele Barrieren für diejenigen, die in das Land kommen. Viele Personen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge konzentrieren sich bei ihrer Einreise nach Zypern auf das Erlernen der englischen Sprache, da diese auf der Insel weit verbreitet ist.

Es gibt viele Sprachschulen und Kurse auf der ganzen Insel. Eine der Organisationen, die Sprachen in einem interdisziplinären Ansatz unterrichten, sind die Volkshochschulen. Darüber hinaus gibt es mehrere lokale Sprachkurse, die Personen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen helfen sollen, eine Beschäftigung zu finden und sich besser in die Gemeinschaft zu integrieren. Drei öffentliche Einrichtungen bieten diese Art der Ausbildung an: Volkshochschulen (AECs), staatliche Weiterbildungseinrichtungen (SIFEs) und die Universität von Zypern (UCY). Für Schulkinder von Personen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen werden zusätzliche Unterrichtsstunden für

Griechisch als zweite/zusätzliche Sprache erteilt, und es wurde ein neuer Lehrplan für den Unterricht von Griechisch als zweiter Sprache entwickelt.

2.1.4 Ergebnisse aus Irland, Meath Partnership

Klimawandel und Umweltherausforderungen

Das Department of Communications, Climate Action and Environment (DCCAE) ist die Regierungsbehörde in Irland, die für die Umsetzung des Pariser Abkommens und anderer klimabezogener Vereinbarungen (einschließlich der Umweltsäule der Ziele für nachhaltige Entwicklung) zuständig ist. Zwischen 1990 und 2019 sind die Treibhausgasemissionen in Irland um 10,1 % gestiegen, wobei Kohlendioxid (Co₂) 62,2 % der gesamten Treibhausgasemissionen ausmacht (EPA, 2020). Die für diese Emissionen in Irland hauptsächlich verantwortlichen Sektoren sind die Energiewirtschaft, der Verkehr und die Landwirtschaft, die zusammen 71,4 % der Gesamtemissionen ausmachen. Das bereits erwähnte Pariser Abkommen hat sich direkt auf die Entwicklung des irischen Klimaaktionsplans ausgewirkt und dazu beigetragen, der die Absicht Irlands umreißt, die Emissionen bis 2030 um 7 % pro Jahr zu reduzieren (ebd.). Zu den weiteren Strategien und Politiken, auf die im Gesamtbericht (Seite 41/43) verwiesen wird, gehören der Green Deal der EU, das EU-Klimagesetz, der Just Transition-Prozess, die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs), das Gesetz über Klimamaßnahmen und kohlenstoffarme Entwicklung 2021 und der Klimaaktionsplan 2019.

Die dringlichsten umwelt- und klimabezogenen Herausforderungen, die in Irland noch bestehen, sind auf Seite 42 aufgeführt: Luftqualität und Gesundheit, Wertschätzung und Schutz der natürlichen Umwelt, Aufbau einer ressourceneffizienten kohlenstoffarmen Wirtschaft, Verbesserung der Umweltgesetzgebung und Sicherstellung, dass die Umwelt im Mittelpunkt der Entscheidungsfindung steht.

Sprachkenntnisse und Barrieren

Irland ist ein beliebtes Ziel für Menschen, die die englische Sprache lernen oder ihre Englischkenntnisse verbessern möchten. Im Allgemeinen wird das Erlernen der englischen Sprache in zwei Optionen unterteilt: Englisch als Fremdsprache (English as a Foreign Language, EFL), das gebührenpflichtig ist und privat angeboten wird, oder englisch Sprechende anderer Sprachen (English Speakers of Other Languages, ESOL), das öffentlich finanziert wird und von den irischen Bildungs- und Ausbildungsbehörden (Education and Training Boards, ETBs) angeboten wird. In den letzten Jahren ist Irland immer vielfältiger geworden und die Nachfrage nach englischer Sprachunterstützung für Personen mit Migrationshintergrund in den FET-Zentren hat zugenommen, wobei durchschnittlich

20.000 Lernende pro Jahr ESOL-Unterstützung in Anspruch nehmen (SOLAS, 2018). Derzeit gibt es in Irland keine ESOL-Strategie, aber es gibt eine Reihe von wichtigen Strategien, die für die Bereitstellung von ESOL-Bildung in Irland von zentraler Bedeutung sind. Einige dieser Strategien sind die SOLAS FET-Strategie 2020 - 2024 und die Personen mit Migrationshintergrund-Integrationsstrategie (Ministerium für Justiz und Gleichstellung) 2017. Auf Seite 47 des CHELLIS-Berichts werden die Ergebnisse eines Berichts mit dem Titel „My Language“ (Meine Sprache) beschrieben, der 2017 vom Immigrant Council of Ireland durchgeführt wurde, um den mehr als 500.000 in Irland lebenden Menschen, die eine Fremdsprache sprechen, eine Stimme zu geben. Darüber hinaus werden auf Seite 47 die Ergebnisse einer von der NALA im Jahr 2010 durchgeführten Untersuchung vorgestellt, um die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlicher Ungleichheit und dem Erlernen von Sprachen aufzuzeigen.

2.1.5 Ergebnisse aus Portugal, Play Solutions

Klimawandel und Umweltherausforderungen

Die letzten 30 Jahre waren auf dem portugiesischen Festland besonders trocken, mit schweren Dürreperioden in den Jahren 2004-2005 und 2011-2012. Auf Seite 48 des CHELLIS-Berichts werden Beobachtungen über die Tendenz zu intensiveren und häufigeren extremen Wetter- und Klimaereignissen gemacht. Diese Trends ähneln denen, die von den zukünftigen Klimaszenarien prognostiziert werden, wobei das portugiesische Festland als ein Hotspot des Klimawandels bezeichnet wird. Eine Analyse der portugiesischen Klimapolitik in den 1990er Jahren zeigte, dass Portugal auf dem besten Weg war, sein Kyoto-Ziel aufgrund des Anstiegs der Treibhausgasemissionen und der schlechten Energieeffizienz zu verfehlen. Dies wurde auf das schwache Umweltbewusstsein der Bevölkerung, die mangelnde institutionelle Integration von Maßnahmen und das Fehlen einer echten Klimapolitik zurückgeführt.

Die nationalen Ziele für 2030 in Portugal befassen sich mit der Energieeffizienz, insbesondere im Gebäudesektor und auf der Ebene der Energiearmut. Weitere wichtige Möglichkeiten, die im portugiesischen Plan hervorgehoben werden, sind die dezentrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, größere Investitionen in die Eisenbahn auf nationaler Ebene und in die Verbindungen mit Spanien und Europa sowie die Verpflichtung zur Wiederaufforstung mit einheimischen Arten. Portugals strategische Vision für 2030 fördert die Dekarbonisierung der Wirtschaft, um bis 2050 Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Auf den Seiten 49, 50 und 51 des CHELLIS-Berichts wird die Einstellung Portugals zu Klimawandel und Energie, die Verbindung zum Green Deal der EU und die Pläne der Regierung zu dessen Umsetzung beschrieben.

Sprachkenntnisse und Barrieren

Portugal hat in der Vergangenheit immer wieder Flüchtlinge aufgenommen. Der Anstieg der Asylbewerber in Europa 2015/2016 führte zu einer Verdreifachung der Asylanträge von 2014-2017 (auch wenn diese im internationalen Vergleich bescheiden sind). Obwohl Portugal für seinen schnellen Integrationsprozess gelobt werden kann, stehen Asylbewerber und Flüchtlinge bei der Vorbereitung auf den portugiesischen Arbeitsmarkt vor drei großen Herausforderungen: das Erlernen der Sprache, die Anerkennung ihrer Zeugnisse und die Validierung ihrer Fähigkeiten. Es gibt ein Programm zum Erlernen der portugiesischen Sprache, das für alle Personen mit Migrationshintergrund frei zugänglich ist und über eine Online-Plattform verfügt, um den Zugang für alle unabhängig vom Standort zu

gewährleisten. Diese Kurse führen jedoch nicht zu einer Zertifizierung und es gibt keine garantierten Mindeststandards.

2.1.6 Ergebnisse aus Italien, TUCEP

Klimawandel und Umweltherausforderungen

Zu den wichtigsten Herausforderungen, auf die sich die italienische Regierung konzentriert, gehören die Bekämpfung des Klimawandels durch die Verringerung von Schadstoffen, der Natur- und Landschaftsschutz, die Gewährleistung der Sicherheit des Territoriums durch die Vermeidung von Umweltschäden und die Leitung des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft und zur Abfallvermeidung. Die italienische Regierung hat eine Reihe von Strategien zur Bewältigung der oben genannten Herausforderungen eingeführt, darunter die Umsetzung grüner Politiken zur Dekarbonisierung von Produktion und Industrie, die Konzentration auf nachhaltige Mobilität und die Vermeidung und Bekämpfung von Umweltverschmutzung unter besonderer Berücksichtigung der Luftqualität durch Sanktionen. Auf Seite 53 des CHELLIS-Berichts werden weitere Strategien und Maßnahmen der italienischen Regierung hervorgehoben, die in Zukunft im Detail nachgelesen werden können.

Nationalen Beobachtungsstelle für nachhaltige Lebensweise hervor, dass 43 % der Menschen der Meinung sind, dass Nachhaltigkeit immer noch ein „Nischenthema“ ist, dass zwei von drei Italienern Nachhaltigkeit vor die Wirtschaftskrise stellen, dass das Interesse der Italiener an Nachhaltigkeitsfragen wächst und dass 72 % der Befragten glauben, dass Umweltthemen immer beliebter werden, angefangen bei jungen Menschen (Greta-Thunberg-Effekt). Eines der wichtigsten Ergebnisse des Berichts im Jahr 2020 ist, dass sich 36 Millionen Italiener und Italienerinnen entweder für das Thema Nachhaltigkeit engagieren oder daran interessiert sind. Eine Zusammenfassung der täglichen Entscheidungen der Italiener und Italienerinnen ist auf den Seiten 55 und 56 des CHELLIS-Berichts zu finden.

Sprachkenntnisse und Barrieren

Bei der Beschreibung der Sprachkenntnisse und -barrieren in Italien wird auf das Programm zur internationalen Bewertung der Kompetenzen von Erwachsenen (PIACC) verwiesen. Die wichtigsten Ergebnisse des Berichts zeigen, dass die Sprachkenntnisse italienischer Erwachsener zu den niedrigsten in den OECD-Ländern gehören. Von besonderem Interesse für diesen Bericht ist die Feststellung, dass es einen großen Unterschied zwischen den Sprachkenntnissen der in Italien und der im Ausland geborenen Einwohner gibt (siehe Seite 57). Darüber hinaus verdeutlichen die Ergebnisse der Umfrage den engen Zusammenhang zwischen dem Erlernen von Sprachen und dem Bildungsniveau.

Was die Fremdsprachen betrifft, so geben 60,1 % der italienischen Bevölkerung an, dass sie mindestens eine andere Sprache als ihre Muttersprache beherrschen. Diese teilt sich wie folgt auf: Englisch (48,1%), Französisch (29,5%), Spanisch (11,1%) und Deutsch (6,2%). Anfang 2018 lebten mehr als 5 Millionen im Ausland geborene Personen in Italien, was 8,5 % der Gesamtbevölkerung entspricht. Im CHELLIS-Bericht wird festgestellt, dass das Erlernen von Sprachen hauptsächlich vor Ort durch die Verwendung der Sprache in Arbeits- und Sozialisierungskontexten erfolgt, im Vergleich zum Lernen in Sprachkursen, obwohl es mehrere Möglichkeiten gibt. Infolge der Zuwanderung aus dem Ausland ist Italien zu einem Land geworden, in dem eine Vielzahl von Sprachen gesprochen wird, aber Italienisch ist nach wie vor die Sprache, die alle Einwohner des Landes miteinander verbindet.

2.2 Feldstudie

Die folgende Feldforschung basiert auf den Ergebnissen von Interviews, die sowohl mit TG1 als auch mit TG2 in den jeweiligen Partnerländern geführt wurden. Der Anhang des Fragebogens ist im CHELLIS-Bericht zu finden. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse beruhen auf zusammenfassenden Berichten, die von den einzelnen Partnerländern erstellt wurden. Jeder Bericht enthält eine Einführung in die Ergebnisse, eine Analyse der Fragen, die das Verständnis der Teilnehmenden für Umweltfragen betreffen, und ein Verständnis des Niveaus des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse der Befragten.

2.2.1 Ergebnisse aus Frankreich, ALFMED

Forschungsprofil

TG1 - Arbeitslose Erwachsene mit Migrationshintergrund: 4 Teilnehmende

- Teilnehmende aus Zypern, Italien, Finnland und Polen

TG2 - Erwachsenenbildner und Ausbilder: 3 Teilnehmende

- Sprachlehrende für Personen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge

Umweltfragen zum Klimawandel

Auf die Frage, welche Umweltthemen für TG1 am wichtigsten waren, konzentrierten sich die Antworten auf die globale Erwärmung, die Abfallbehandlung, die Plastikverschmutzung und die Lebensmittel-/Wassersicherheit. Hinsichtlich des Wissensstandes gaben TG1 an, sie hätten ein gewisses Verständnis für die Auswirkungen der Landwirtschaft auf den Klimawandel, andere hätten ein Verständnis für Abfallbehandlung, Luft-, Wasser- und Plastikverschmutzung und Abholzung. Es ist besorgniserregend zu sehen, dass das allgemeine Verständnis von Umweltfragen bei TG1 geringer ist als erwartet, dennoch sollte man anerkennen, dass alle vier Teilnehmenden versuchen, so umweltfreundlich wie möglich zu leben.

Niveau des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse

In den Interviews mit TG1 wurde ihr großes Interesse am Erlernen neuer Sprachen hervorgehoben und betont, dass es ihnen die Möglichkeit bietet, eine neue Kultur, neue Menschen und neue Zivilisationen kennen zu lernen und ihnen eine ganz neue Welt zu eröffnen. Die Befragten wiesen auf ihre Muttersprache und den Einfluss, den diese auf das Erlernen einer neuen Sprache hat. Die

Befragten von TG2 bekundeten ihr Interesse am Erlernen einer neuen Sprache, wobei alle Befragten betonten, dass sie daran interessiert sind, eine neue Sprache mit Hilfe des Storytelling-Ansatzes des CHELLIS-Projekts zu lernen. Alle Teilnehmenden äußerten ihr Interesse, die CHELLIS-Ressourcen zu nutzen und sich an dem Projekt zu beteiligen.

2.2.2 Ergebnisse aus Österreich, E.N.T.E.R

Forschungsprofil

TG1 - Arbeitslose Erwachsene mit Migrationshintergrund: 2 Teilnehmende

- Teilnehmende mit Migrationshintergrund

TG2 - Erwachsenenbildner und Ausbilder: 2 Teilnehmende

- Sprachlehrende in einem Zentrum für Erwachsenenbildung und Training

Umweltfragen zum Klimawandel

Die befragten Personen mit Migrationshintergrund gaben an, dass der Klimawandel im Allgemeinen und damit zusammenhängende Themen für sie von Bedeutung sind. Das wichtigste Thema, das von beiden Teilnehmenden genannt wurde, ist die Lebensmittelverschwendung. Die Befragten sind besorgt über die Menge an Lebensmitteln, die unnötigerweise weggeworfen werden, während die Nachfrage nach Lebensmitteln ständig steigt. Andere Themen, die von beiden Befragten als fast genauso wichtig angesehen werden, sind der Übergang zu grüner Energie und der alarmierende Anstieg des Energieverbrauchs. Es ist äußerst interessant, dass beide Befragten zwar angeben, ein gewisses Verständnis für Umweltthemen zu haben, dass sie aber unbedingt mehr erfahren wollen. Auf Seite 69 des Berichts findet sich eine Liste von Beispielen, die von den Befragten angeführt werden, um zu zeigen, was man tun kann, um den ökologischen Fußabdruck einer Person zu verbessern. Auf Seite 70 des Berichts werden einige mögliche Ideen genannt, wie die Regierungen die Klimasituation verbessern können.

Die befragten Erwachsenenbildende (TG2) hoben das Interesse ihrer Schüler & Schülerinnen an klimabezogenen Themen hervor und betonten, dass es je nach Herkunftsland große Unterschiede im Verständnis von Umweltnormen gibt.

Niveau der Sprachkenntnisse und Fähigkeiten

Die befragten Personen mit Migrationshintergrund sprechen jeweils drei Sprachen, wobei das Niveau der deutschen Sprache je nach der Zeit, die sie in Österreich verbracht haben, unterschiedlich ist. Beide Befragten gaben an, dass sie gerne neue Sprachen lernen, da es ihnen hilft, mit vielen verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Ländern in Kontakt zu kommen. Bei dem Versuch zu verstehen, wie schwierig es ist, eine neue Sprache zu lernen, wurde die persönliche Anstrengung bescheinigt. Die Befragten sind sich einig, dass das Lernen durch das Erzählen von Geschichten ein großartiges Instrument ist, da es den Lesenden viele Lebenssituationen vermitteln kann und man immer etwas aus einer gelesenen Geschichte mitnehmen kann.

2.2.3 Ergebnisse aus Zypern, SEAL

Forschungsprofil

TG1 - Arbeitslose Erwachsene mit Migrationshintergrund: 2 Teilnehmende

- Politischer Flüchtling aus Kamerun und ein Migrant aus Polen

TG2 - Erwachsenenbildner und Ausbilder: 2 Teilnehmende

- Erwachsenenbildner und AMIF-Projektleiter

Umweltbezogene Fragen zum Klimawandel

Die im Rahmen dieser Feldforschung befragten Personen betonten ihr Interesse an und ihr Verständnis für die Bedeutung des Klimawandels und der ökologischen Herausforderungen. Die wichtigsten Umweltthemen für Zielgruppe 1 sind die Abfallbehandlung, ein allgemeiner Temperaturanstieg/eine globale Erwärmung und die Wasserverschmutzung. Beide Befragten gaben an, ein gewisses Verständnis für den allgemeinen Temperaturanstieg/die globale Erwärmung, den Verlust der biologischen Vielfalt, die Verschmutzung durch Plastik und die Abholzung der Wälder zu haben. Keiner der Befragten hatte Kenntnisse über die unsichere Versorgung mit Nahrungsmitteln und Wasser, die Umstellung auf grüne Energie, den Stromverbrauch und die Auswirkungen der Landwirtschaft auf den Klimawandel.

Was die Umweltgewohnheiten betrifft, so erwähnten beide Befragten Recycling und Mülltrennung. Ein Befragter erwähnte die Umstellung auf eine pflanzliche Ernährung, um die Auswirkungen der Landwirtschaft zu verringern. Es wurden auch Ideen geäußert, welche Maßnahmen die Regierung ergreifen könnte, z. B. die Verringerung der Ölabhängigkeit und die Einführung von Plastikgesetzen.

Niveau der Sprachkenntnisse und -fähigkeiten

Was die Sprachen betrifft, so ist es ein Trend, dass Personen mit Migrationshintergrund mehr als eine Sprache sprechen. Beide Befragten der TG1 stimmten zu, dass sie gerne neue Sprachen lernen, da dies verschiedene Möglichkeiten bietet. Beide Befragten stimmten darin überein, dass das Lernen schwierig ist, da es viel Zeit und tägliches Engagement erfordert, und dass die menschliche Gesellschaft schon zu lange aufgrund der Sprache geteilt ist. Alle Befragten betonten, dass ihnen der im CHELLIS-Projekt vorgeschlagene Ansatz des Geschichtenerzählens gefällt, da es interessant ist, zu sehen, „was die Gegenwart ausmacht“. Beide Erwachsenenbildenden bekundeten ihr Interesse an der Anwendung der CHELLIS-Methode und sind der Meinung, dass sie bei der Ergreifung von Maßnahmen zu Umweltthemen wirksam sein könnte.

2.2.4 Ergebnisse aus Irland, Meath Partnership

Forschungsprofil

TG1 - Arbeitslose Erwachsene mit Migrationshintergrund: 2 Teilnehmende

- Eine Person aus Somalia, die derzeit Asyl beantragt, und ein erwachsener Student, der in Meath lebt

TG2 - Erwachsenenbildner und Ausbilder: 2 Teilnehmende

- Ein Berater der Gemeindeberatung und ein Mitarbeiter der Integrationshilfe

Umweltbezogene Fragen zum Klimawandel

Aus den Ergebnissen ging hervor, dass alle Befragten am Thema Klimawandel und am Verständnis weiterer bestehender Umweltprobleme interessiert sind. Bei der Frage nach der Wichtigkeit wurden die folgenden fünf Themen am höchsten bewertet: Ökologischer Energiewandel, Lebensmittelverschwendung, Verlust der biologischen Vielfalt, Plastikverschmutzung und Nahrungsmittel-/Wasserunsicherheit. Die befragten Teilnehmende betonten, dass sie über einige Kenntnisse zu Themen wie Wasser- und Plastikverschmutzung, Abholzung und Sicherheitsprobleme verfügten, jedoch keine Kenntnisse über Wasseraufbereitung, grüne Energiewende, Verbrauch oder das Schmelzen der Eiskappen hatten. Darüber hinaus verwiesen die Teilnehmende auf einige der persönlichen Maßnahmen, die sie ergreifen, um ein umweltfreundliches Leben zu führen, und auf Seite 81 gaben die Befragten an, was die Regierungen ihrer Meinung nach tun sollten, um Maßnahmen zu ergreifen. Die Pädagogen von TG2 betonen, dass sie das Gefühl haben, dass ihre Lernenden sich der Umweltproblematik bewusst sind und motiviert sind, etwas zu unternehmen.

Niveau des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse

Die beiden Sprachen, die im Rahmen dieses Interviews genannt wurden, waren Englisch und Somali. Es war offensichtlich, dass beide Teilnehmenden gerne neue Sprachen lernen und daran interessiert waren, ihre Kenntnisse zu erweitern. Auf die Frage nach den Methoden des Sprachenlernens äußerten alle Teilnehmenden ihr Interesse an der Methode des Geschichtenerzählens, da man dabei mit Gleichgesinnten in Kontakt treten kann. Die Pädagogen von TG2 erklärten, dass Themen wie nachhaltige Lebensmittelmodelle, Klimawandel, Umweltverschmutzung und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit und die biologische Vielfalt für dieses Modell von Interesse wären. Alle betonten ihr Interesse an der Anwendung des CHELLIS-Modells.

2.2.5 Ergebnisse aus Portugal, Play Solutions

Forschungsprofil

TG1 - Arbeitslose Erwachsene mit Migrationshintergrund: 2 Teilnehmende

TG2 - Erwachsenenbildende und Auszubildende: 2 Teilnehmende

Umweltfragen zum Klimawandel

Die Befragten von TG1 bekundeten ihr Interesse am Thema Klimawandel und an ökologischen Herausforderungen, wobei sie insbesondere auf die Abholzung der Wälder, die Auswirkungen der Landwirtschaft, den Verlust der biologischen Vielfalt und den Klimawandel hinwiesen. Beide Befragten von TG1 betonten, dass sie über fundierte Kenntnisse in einer Reihe von Umweltthemen verfügen, wie z. B. dem Anstieg der gemäßigten Breiten und der grünen Energiewende. Beide Teilnehmenden gaben auch an, dass sie versuchen, einen umweltfreundlichen Lebensstil zu führen, indem sie im Alltag z. B. den Gebrauch von Plastik reduzieren. Die Teilnehmenden erklärten, dass die portugiesische Regierung ihrer Meinung nach umweltfreundlichere Lösungen fördern und Bildungsinitiativen verstärken sollte. Die Befragten von TG2 wiesen darauf hin, dass sie das Gefühl haben, dass ihre Lernenden sich des Klimawandels bewusst sind und motiviert sind, mehr zu lernen und gleichzeitig aktiv zu werden.

Niveau des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse

Die Befragten aus TG1 sprechen Englisch, Spanisch und Portugiesisch, wobei ein Befragter sehr gerne neue Sprachen lernt und der andere angab, dass er nicht besonders gerne neue Sprachen lernt, wobei die Antworten auf den Schwierigkeitsgrad beim Erlernen neuer Sprachen variieren. Ähnlich wie in Irland gab es ein gewisses Maß an Motivation, eine neue Sprache zu lernen, wobei beide Teilnehmer die Möglichkeit schätzten, Geschichten zum Lernen zu verwenden. Ein weiteres zentrales Thema in diesem Bericht war der Hinweis der Teilnehmer auf das Kennenlernen anderer Traditionen durch das Erzählen von Geschichten. Sowohl TG1 als auch TG2 bekundeten ihr Interesse an der CHELLIS-Methode und möchten sie gerne anwenden.

2.2.6 Ergebnisse aus Italien, TUCEP

Forschungsprofil

TG1 - Arbeitslose Erwachsene mit Migrationshintergrund: 4 Teilnehmende

- Personen mit Migrationshintergrund aus Bulgarien, Peru und englischsprachigen afrikanischen Ländern

TG2 - Erwachsenenbildner und Ausbilder: 3 Teilnehmende

- Zwei Migrantenbetreuende und ein Trainer für lebenslanges Lernen für Erwachsene

Umweltfragen zum Klimawandel

Alle Befragten von TG1 bekundeten ihr Interesse daran, mehr über klimabezogene Themen zu erfahren, insbesondere über Lebensmittelverschwendung und -unsicherheit, schmelzende Eiskappen sowie Luft- und Wasserverschmutzung. Die Befragten betonten, dass sie über ein gewisses Vorwissen über Ökologie und nachhaltige Entwicklung verfügten, vor allem in Bezug auf Wasserfragen, Lebensmittelverschwendung und -unsicherheit. Die Teilnehmenden von TG2 wiesen darauf hin, dass ihre Auszubildenden/Mentees ein gewisses Verständnis für klimabezogene Themen hatten und daran interessiert waren, mehr zu lernen. Alle Befragten nannten einige Maßnahmen, die sie für ein umweltfreundliches Leben als wichtig erachten, und gaben an, wie sie dies zu erreichen versuchen. Auf Seite 97 des Berichts wird auf einige Maßnahmen verwiesen, die nach Ansicht der Befragten von den Regierungen ergriffen werden könnten, um einen positiven Beitrag zum Klimawandel zu leisten.

Niveau des Sprachverständnisses und der Sprachkenntnisse

Auf die Frage nach dem Erlernen von Sprachen gaben die Befragten an, dass sie Italienisch, Bulgarisch, Spanisch und Englisch beherrschen. Alle Befragten gaben an, dass sie gerne neue Sprachen lernen, um sich sowohl mit Italienern/Italienerinnen als auch mit anderen Menschen besser verständigen zu können. Die Befragten glauben, dass es sehr schwierig ist, eine neue Sprache zu lernen, da es viel Zeit und Engagement erfordert. Da viele ihr Interesse am Erlernen einer neuen Sprache bekundeten, wurde das Geschichtenerzählen als attraktive Methode angesehen, wenn die Geschichten realitätsnahe Situationen widerspiegeln und die Selbstreflexion fördern. Alle Befragten sind daran interessiert, am CHELLIS-Projekt teilzunehmen und die verfügbaren Methoden und Instrumente zu nutzen.

3. Resümee

Man kann sagen, dass die Durchführung dieser Untersuchungen eine wirklich augenöffnende Erfahrung war. In allen Partnerländern scheinen die TG1- Teilnehmenden, die bei dieser Untersuchung mitgemacht haben, daran interessiert zu sein, mehr über den Klimawandel und die ökologischen Herausforderungen zu erfahren. Wenn es um das Erlernen einer neuen Sprache geht, sind die meisten der befragten Personen mit Migrationshintergrund/gering qualifizierte Erwachsene, die bereits mehr als eine Sprache sprechen und bereit sind, die Sprache des Landes zu lernen, in das sie einwandern. In den Berichten der einzelnen Länder sind die Antworten auf die Frage nach der Schwierigkeit, eine neue Sprache zu lernen, unterschiedlich, aber am häufigsten wird die Meinung vertreten, dass die Schwierigkeit wirklich von der eigenen Motivation sowie vom Schwierigkeitsgrad der Sprache abhängt. Sie scheinen Geschichten zu mögen und finden, dass diejenigen, die auf Traditionen und Mythen basieren, am attraktivsten sind.

Der zweite Teil der Untersuchung stützte sich auf die Antworten der Auszubildenden und war nicht so vorhersehbar, wie wir es erwartet hatten. In allen Ländern sind die Ausbilder der Meinung, dass ihre Auszubildenden daran interessiert sind, etwas über den Klimawandel und andere Umweltherausforderungen zu lernen, aber nur 4 von 6 sind absolut sicher, dass ihre Auszubildenden die Umweltnormen verstehen und ihr Verhalten entsprechend anpassen. Auf die Frage, ob Storytelling eine attraktive Methode sein kann, antworteten alle positiv. Schließlich stellen 6 von 6 Ländern fest, dass der Klimawandel/die globale Erwärmung das beliebteste Thema ist. Bei der Frage nach den Themen, die ihre Auszubildenden am meisten interessieren, sind die zweithäufigsten Antworten: biologische Vielfalt, Umweltverschmutzung, Abfallwirtschaft, Recycling und nachhaltige Lebensweise.

Positiv und vielversprechend ist die Bereitschaft aller Länder und Erwachsenenbildenden, ein Handbuch zu verwenden, das die Methodik des nicht-formalen Sprachenlernens in Verbindung mit Umweltlernen behandelt, sowie die Plattform, die CHELLIS in Kürze schaffen wird.

Jedes einzelne Land auf der Welt ist von verschiedenen Umweltproblemen betroffen, aber das wichtigste für alle ist der Klimawandel, wie wir durch die vorliegende Untersuchung feststellen konnten. Seit 2015 versuchen die Länder, die das Pariser Abkommen unterzeichnet haben, einige neue umweltfreundliche Maßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Gasemissionen in der Atmosphäre zu beseitigen. Einige Länder haben Maßnahmen ergriffen und die Situation scheint sich zu verbessern, während andere es nicht geschafft haben, ihre Versprechen einzuhalten und ihre Zahlen zu verbessern. Daher versuchen die Länder derzeit immer noch, Lösungen zu finden, die sie in die Praxis umsetzen und innerhalb der nächsten fünf Jahre sichtbare Ergebnisse erzielen können. Das Projekt CHELLIS kann ein Teil dieser Lösungen sein, da es ein innovatives Projekt ist, das dazu beitragen will, die positiven Ergebnisse durch Aufklärung der Menschen zu verbessern. Die Ergebnisse der gegenwärtigen Forschung zeigen uns deutlich, dass die Menschen bereit sind, Teil der Lösung zu sein, anstatt Teil der Verschmutzung zu sein.

4. Empfehlungen

Eine Reihe von Empfehlungen wurde von den Teilnehmern an dieser Untersuchung ausgesprochen und von den spezifischen Forschern durch Sekundärforschung zusammengetragen. Diese werden auf den Seiten 107 und 108 des CHELLIS-Berichts näher erläutert. Nachstehend einige Beispiele:

Beim Sprachenlernen:

1. Freier Zugang zum Sprachunterricht für alle, insbesondere im ersten Jahr des Sprachenlernens, und für Personen mit Flüchtlings- oder Migrantenstatus.
2. Schaffung von mehr öffentlichen oder staatlichen Einrichtungen, die in der Lage sind, eine große Anzahl von Menschen aufzunehmen und ihnen zu helfen.
3. Beim Erlernen einer Fremdsprache sollte es nicht nur darum gehen, sich verständigen zu können, sondern auch darum, den Migranten/Migrantinnen zu helfen, sich reibungslos in die Gesellschaft zu integrieren, und dadurch das kulturelle Verständnis und Bewusstsein des Landes zu fördern.
4. Der Versuch, Lösungen für Menschen zu finden, die stigmatisiert werden und ein geringes Selbstwertgefühl haben, während sie eine neue Sprache lernen.
5. Förderung des Umweltbewusstseins beim Erlernen einer neuen Sprache.
6. Berücksichtigung des Alters und des kulturellen/sozialen Hintergrunds der Menschen.

Bei der Verbesserung des Umweltbewusstseins:

1. Die Regierung sollte sich stärker für die Einhaltung ihrer Versprechen zur Beseitigung der Gasemissionen einsetzen.
2. Lösungen zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien zu finden.
3. Bestrafung, insbesondere von Unternehmen, die die Kriterien einer grünen Organisation nicht erfüllen.
4. Das Bewusstsein der Menschen durch Seminare oder umweltbezogene Veranstaltungen zu schärfen.
5. Die Regierung sollte Umweltorganisationen auch finanziell unterstützen, damit sie konsequenter über umweltfreundliche Lösungen informieren und diese fördern können.
6. Finanzielle Unterstützung für diejenigen, die durch ihr tägliches Verhalten/ihre täglichen Handlungen Abfall reduzieren und die Umwelt schützen.